

**Ergebnisse der Informationsveranstaltungen des Vereins „Freunde des Altdöbener Sees e.V.“  
am 9. Oktober 2017 in Lubochow und am 16. Oktober 2017 in Altdöbern**

**Frage 1: Was wünsche ich mir persönlich bzw. was sollte am See realisiert werden?**

<b>1</b>	Strände und Badestellen
<b>2</b>	freier Zugang zum Wasser
<b>3</b>	sanfter Tourismus, kein Massentourismus
<b>4</b>	keine Motorboote, umweltfreundliche Boote
<u>Allgemeines</u>	
Beteiligung <u>aller</u> örtlich zuständigen Vertreter, von Unternehmen und Vereinen der betroffenen Anrainerkommen bei der Erarbeitung der aus dem Masterplan abgeleiteten Projekt- bzw. Maßnahmeideen und deren Umsetzung	
<b>Transparente und nachvollziehbare Information und Aufklärung der Öffentlichkeit</b> zum aktuellen Erarbeitungsstand bzw. Verfahrensstand von Maßnahmen und Projekten und regelmäßige, verlässliche Angaben und Prognosen zum Stand des Altdöbener Sees als Grundlage seiner weiteren, künftigen Entwicklung vom zuständigen Entscheidungsträger.	
Stärkeres Einbeziehen der Bevölkerung	
Einbeziehen und Information der Jugendlichen (z.B. über Schule)	
Die im Masterplan Altdöbener See genannten Entwicklungskonzepte: Rahmenplan Lausitzer Seenland 2009, Leitbild 2020, <b>IBA-Konzept 2009</b> (Umsetzung der Bienaleobjekte Kunstscheune Pritzen) sind ohne Angaben der Fundstellen. Künftige Planungskonzepte bitte unter Angabe der Quellen.	
Erarbeiten von Entwicklungs- und/ oder Tourismuskonzepten der Stadt Großräschen, des Amtes Altdöbern und der Stadt Drebkau – insbesondere mit Blick auf die betroffenen Anrainer – und Berücksichtigung bei Projekten und Maßnahmen in der Region Altdöbener See.	
Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Altdöbener Sees und seiner Region sind klar verständlich und einfach nachvollziehbar vom Entscheidungsträger des Landes Brandenburg offenzulegen.	
<u>Schutzgebiete</u>	
Darlegen, wo die Kompensationsflächen aufgrund Bausanierung verortet sind. (Die Nutzung dieser Flächen scheint aktuell unklar.)	
Ansiedlung von Flora und Fauna (Fischreichtum, Wassergeflügel, Niederwild wie Fasan, Rebhuhn, Auerhahn)	
<u>Tagebau/ Bergbausanierung</u>	
Sicherungsmaßnahmen (bspw. Absicherung durch Verdichtungswände) am (Süd)Graben	

Benennung des in Verantwortung stehenden für diesen Graben nach Abschluss der Bergbausanierung
Übernehmen der aus Sicht der LMBV empfohlenen Maßnahmen und Benennung eines in Verantwortung stehenden für diese Flächen nach Abschluss der Bergbausanierung
<u>Besonderheiten/ Spurensuche</u>
Die Handlungsoptionen sind im Masterplan nicht erläutert und durch Projekt- bzw. Maßnahmeempfehlungen unterlegt.
Verifizieren, ob eine Ausschreibung eines <b>Nachfolgekonzeptes zu den Bienaleobjekten</b> geplant ist und ob die o.g. Handlungsempfehlungen des Masterplanes (Wasserobjekte versus Technik des Bergbaus z.B.) bei der Folgenutzung der Bienaleobjekte eine Rolle spielen.
Die <b>Buchholzer Höhe</b> ist eine <b>gute Lage für einen Aussichtspunkt</b> -als <b>eine Brücke</b> zwischen dem Lausitzer Seenland und dem Gräbedndorfer See zum Nordraum der Spree
In Abs. 2 und 3 auf S. 28 werden Möglichkeiten dargestellt, die (verschwundenen) Landschaften und Ortschaften zu verknüpfen. Eine Wirtschaftlichkeitsprüfung zur Umsetzung dieser Optionen mit Blick auf die Folgekosten (Instandsetzung, Wartung, etc.) wird empfohlen.
<u>Erschließung und Vernetzungspotenziale (S. 32ff)</u>
Das Verkehrsnetz wird von Wirtschaftswegen bestimmt, die Wegehierarchie ist schwach herausgebildet. Peitzendorf, Reddern, Göritz, Greifenhain und Woschkow sind nicht direkt an den Altdöberner See angebunden. Das Verkehrsnetz hat Entwicklungspotenzial (Subwegenetz am See – v.a..nördlich).
Lt. Masterplan (S. 32, unten, letzter Abs.) ist der Altdöberner See mit dem Bahnhof Altdöbern an das regionale Bahnnetz angeschlossen. Bei dieser Anbindung handelt es sich lediglich um einen <b>Bahnhaltepunkt</b> . Die Entfernung zwischen diesem Haltepunkt und dem Aussichtspunkt Randriegel am Altdöberner See sind <b>4,9 km</b> (ca.10 Min per PkW, 42 Min zu Fuß, 13 Min per Pedes).
Beim Radwegenetz am Kunersdorfer Strand bis Pritzen gibt es Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen (Radwege)Routen. Hingegen fehlt ein Radweg zwischen Altdöbern, Reddern, Göritz und Greifenhein (Fahrradfahrer nutzen die Autostraße, die eine Erweiterung um einen Radweg nicht zulässt). Der „offizielle“ Radweg führt über (die optisch gedachte Bergspitze von) Reddern nach Göritz. Wünschenswert sind Alternativrouten (bspw. vom Park Altdöbern über Peitzendorf nach Göritz). Wiederbelebung der Rad- und Wanderwege Cottbus – Drebkau - Neupetershain – Senftenberg, Altdöbern – Plinsdörfer (Zwietow, Gosda, Weißag) -Werchow – Calau sowie Altdöbern - Lug – Lipten – Saalgast.
Errichtung eines Rad- und Wanderweges um den Altdöberner See mit Rastplätzen und (kostenlosen) Trinkwassernachfüll- bzw. Mobilladestationen an den Parkplätzen - möglicherweise als Sachspende von Handwerk/ Gewerbe/ KMU bzw. der ortsansässigen Vereine (=Werbung) [Verbindung der Ortschaften als Themenpfade - Vorbild: Aschau/ Bayern].

<p>die Attraktivität des Radwanderweges um den Altdöberner See durch eine beidseitige, ausgewogene Bepflanzung von Obstgehölzern u.a.Fruchtpflanzen (bspw. Apfel, Kirsche, Pflaume, Nuss,Hollunder, Eberesche, Schlehe, Brombeer) für Mensch und Tier steigern</p>
<p>Einrichten von Themen-, Erlebnispfaden: Geschichte der Region („Weg des Wandels“ um den ganzen See), Bergbau versus Landschaft, das Quellgebiet am Altdöberner See/ Bedeutung von Wasser, Mühlenpfad (heute erinnern Wohnlagen an frühere Mühlenorte: Berg-, Lubochow-, Halang-, Neue Mühle, Alte Mühle, Fuchs-, Bohnen-, Schmieghelmühle, Obere und Untere Mühle, Gattigmühle), Vierjahreszeitenweg (Vorbild: Golling a.d.S.)</p>
<p>Beibehalten der Straßennamen und Wegebezeichnungen verschwundener Ortschaften (“Jauersche Straße”)</p>
<p>Ergänzen der Sportarten und Freizeitnutzungen um Reitsport und Kutschfahrten sowie um einen Outdoor-Fitnessplatz (Vorbild: Großenbrode/ Schleswig-Holstein)</p>
<p>Errichten eines Wegeleitsystems für (Rad-) Wanderwege in der Region. Das Wegeleitsystem ist gekennzeichnet durch Beschilderungen und einem Markierungssystem entsprechend der Zielgruppen (bspw. familienfreundlich, barrierefrei, anspruchsvollere Routen nach Schwierigkeitsgraden) und Themen (bspw. Natur-, Historienpfade, Mühlen-, Kirchen-, Agri- Rundwege, IBA-Trails). An Wegkreuzungen und in den Ortschaften sind Schautafeln zur Orientierung aufzustellen und nachzuhalten. In jeder Ortschaft ist ein Tourismuspunkt zu bestimmen, der möglichst ganztägig, an jedem Wochentag und ganzjährig Flyer ortsspezifischer (Rad-) Wanderrouten anbietet.</p>
<p>Printausgabe und App über einen Regionalführer mit den (Rad-)Wanderrouten der Region (der Städte) Calau, Drebkau und Großräschen und (dem Amt) Altdöbern.</p>
<p>Paddelboot-Verleih</p>
<p>Wege auch für Autos nutzbar (nicht nur für Fahrräder)</p>
<p>Infrastruktur für alte Straßen</p>
<p>Picknick-Zonen</p>
<p>Bootsanleger</p>
<p>Übernachtungs-/Campingmöglichkeiten für Radfahrer, Wanderer etc.</p>
<p>Reit-Wanderweg als Rundkurs</p>
<p>2-3 kleine Marinas statt eines großen Hafens</p>
<p>Bessere touristische Nutzung über den Altdöberner Bereich hinaus (Campingplatz) – belebt geschäftliche Situation</p>
<p>Mehrtagestourismus</p>
<p>Nutzung der Verkehrsinfrastruktur auch von Kutschbetrieben, durch den Reitsport, E-Bike, E-Roller, Kleinbahnen</p>
<p>Angebot der Parkplatzstellplätze nicht nur für Pkws sondern auch für Zweikrafträder und Busse (bspw. am Randriegel)</p>
<p>Parkplätze auch an den im Masterplan Altdöberner See ausgewiesenen Aussichtspunkten A10 bis A13 (z.B. am Abzweig Göritz, zwischen Peitzendorf und Reddern)</p>

Verzicht auf eine Asphaltierung des Streckenabschnitts vom Rundweg Altdöbern – parallel der Peitzendorfer/ Reddener Landstraße - Abzweig Richtung Göritz - NSG - bis zur Pritzener Landstraße bzw. fahrrad- und wanderfreundliche, wirtschaftliche und zielgruppenorientierte Bewirtschaftung des Streckenabschnitts vom Rundweg mit alternativem Wegebelag
<u>Historische Wegeverbindungen</u>
Eine alternative Verknüpfungsmöglichkeit verschwundener Ortschaften und Landschaften: <b>Pilotprojekt sich selbst steuernder Boote</b> (zusätzlich verursachte Kosten der parallel diskutierten Fährverbindung fielen weg, flexible Fahrtzeiten und stressfreie Überquerungen des Sees durch autonomes Fahren, Boote steuern erwünschte Ziele an (keine Nachfragesteuerung aufgrund bewusster Lenkung der Fahrverbindung), ohne Umwege, Boote können Informationen zu den verschwundenen Ortschaften und Landschaften enthalten (Besucher bleibt in seiner Entscheidung frei, worüber er sich in welchem Umfang und in welcher Zeit informiert)
<u>Tertiärwald als Alleinstellungsmerkmal</u>
Einrichten von Erlebnispfade im Tertiärwald (Bsp. Naturerlebnispfad), vlt. auch in Nähe der Wohnlagen, die namentlich daran erinnern, wie: Tiergarten, Waldfrieden, Waldhaus, Alte Försterei, usw.

<u>Trittsteine</u>
<b>zu 3. Seeallee und Gesundheitsressorts:</b> Bereits auf dem Gebiet des Schlosses und Schlossparkes gibt es Überlegungen für ein Gesundheitsressort und auf Nachfrage hat das Amt Altdöbern bestätigt, dass für diesen Projektvorschlag bisher kein Investor gefunden werden konnte. Eine Konkurrenz- und Umfeldanalyse (Planungen von Großräschen) würde klären, ob ein solches Gesundheitsressort grundsätzlich zielführend wäre. Die Realisierung zweckmäßigere Projekte (Vater/Mutter-Kind-Klinik bspw. Im ehemaligen Lehrerbildungsinternat sowie betreutes Wohnen in der ehemaligen Förderschule) auf derzeit geeigneteren Grundstücken wären mögliche Alternativen
<b>zu 4. Seeterrasse;</b> aufgrund aktueller Planungen wäre lediglich eine punktuelle Strandversorgung abgedeckt. Der Masterplan strebt die Variante 3 an: ganzheitlich. Eine Wirtschaftlichkeitsprüfung und Konkurrenzanalyse stellt klar, ob bzw. inwieweit eine Versorgung punktuell an der Seeterrasse dem gastronomischem und infrastrukturellem Umfeld (u.a. mit Blick auf den Altdöberner Markt) insbesondere zu Gastronomie, Versorgung, Caravanplatz und FeWo-Ressort Rechnung trägt. Über diese bisherigen Impulse hinaus; Ansiedeln von Handwerk (Fahrradreparaturwerkstatt bspw., barrierefreie Orientierung von Fahrradverleihen) und Verortung von Gastronomie (OT Woschkow/ Gr.Räschen, Kunersdorf, Gaststätte Pritzen, Imbiß Peitzendorf).

Ausschreibung über die Planung und Entwicklung eines Nachnutzungskonzeptes zum <b>Leitprojekt Landart</b> . Workshops der „Kümmerer“ und damit implizierte ABM scheinen im Rahmen der Regionalentwicklung wenig ergebnisorientiert - Ideen/ Impulse zu Wellness & Erholung/ Wasser/ Geschichte/ Bergbau und Umnutzung des Verbundprojektes „Die Hand“ und der Bienaleobjekte als Wasserspielplatz, Irrgarten, Sommerkino (Vorbild: Friedrichshagen /Berlin) versus Sagenhütte (Vorbild: Märchenhütte im Monbijoupark/Berlin), die auch für Buchlesungen, Reisedokus, kleinere Konzerte genutzt werden können.
Einrichten eines Hauses der Natur (Vorbild: Haus der Natur in Salzburg, ggf.zu den Themen; geographische, historische und naturräumliche Einordnung des Altdöberner Sees und seiner Region mit den Schwerpunkten: Quellgebiet und Wasser, Flora und Fauna, Bergbau, Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele.
Bauliche Einschränkungen (max. 2 Stockw., Abstand zu anderen Gebäuden)
Naturcampingplatz
Naturspielplatz
Umnutzung einer ehemaligen Bergarbeitersiedlung (bspw. in Greifenhain) zu einem musealen Erlebnisdorf des Bergbaus in der Region (Vorbild: Muckross House/ Irland, Muckross traditional farms)
Nutzung des Altdöberner Sees zur energetischen Vollversorgung der Gemeinde Altdöbern und dessen erweiterten Umfeld zum Heizen und Kühlen von baulichen Anlagen mittels Errichtung eines Nahwärmenetzes oder auch einem Energienetz
Errichten einer Pilotanlage zur thermischen Seewassernutzung zur Auswertung (Forschungsgebäude) der Wirtschaftlichkeit für eine kommunale Versorgung in allen möglichen Versorgungsvarianten
Einrichten eines Kommunikationszentrums (als Anlauf- und Beratungsstelle der thermischen Seewassernutzung, ggf. mit bundesweiten Charakter)
Nutzung als Trinkwasserspeicher
Schaffen eines Speichersystems (bedingt durch die geodätische Lage des Sees zum bergigen Umfeld) und eines PAT-Systems (komplette Elektro-Eigenversorgung) mit der Federführung von Planung, Baudurchführung und des Betriebes durch regionale Firmen
Musik-Events (wie bspw. in Göritz/„Hammelstall“)
<b>konkrete Wege-Anbindung</b> an die Orte Altdöbern, Woschkow, Kunersdorf (Anbindung bzw. Abschirmung)
Verwendung vorwiegend lokaler/ regionaler Erzeugnisse und Produkte (Schulspeisung, Kita-Versorgung, Essen auf Rädern)
<u>Schlüsselmaßnahmen</u>
Abwägung zwischen dem Beweidungskonzept Offenlandschaft versus Wolf und Einholen einer Stellungnahme der ortsansässigen Agrarbetriebe und des Bauernverbandes
Prüfen und Erweitern des Kataloges der Infrastrukturmaßnahmen

Aufheben des Widerspruchs zwischen der geplanten Seeterrasse (S. 80)/ geringe bis mittlere Potentiale mit der Empfehlung neuer Angebote im Uferbereich Altdöbern bzw. Schaffen von Angebotsflächen für größere Privatinvestitionen wie Caravanplatz, FeWo-Ressort (S.17) und der vorhandenen Infrastruktur zur Versorgung und Gastronomie (Marktnähe: Orangerie, Tinis Bistro, Gaststätte Krone, Konditorei Fuchs), den Übernachtungsangeboten (FeWo/Pension Marciniak, Irmscher, Tinis Bistro, Hotel Krone) sowie zwischen den Pkt. 1) bis 3) (S.17) und Empfehlung zum Tagestourismus
Konkurrenzanalysen zu den Angeboten der Nachbarseen
Bedarfsanalyse, warum im Rahmen der Abwägung ein vorwiegend saisonales Geschäft bzgl. der regionalen Wertschöpfungskette -direkt und indirekt- gegenüber Alternativangeboten überwiegt und somit ein zu erwartendes, vorwiegend saisonales Verkehrsaufkommen mit einer entsprechend vorzuhaltenden Verkehrsinfrastruktur rechtfertigt
Platzhalter des Caravanplatzes steht im Spannungsverhältnis zu den im Masterplan Altdöberner See adressierten Entwicklungspotenzialen und -zielen, insbesondere zum konkretisierten Schwerpunkt Tagestourismus und der vorrangigen Nutzung der vorhandenen Siedlungsstrukturen beim Übernachtungstourismus
Ableiten der für die Verkehrs- und Wegeplanung erforderlichen Projekte und Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse der Bedarfs- und Konkurrenzanalysen bspw. zu dem ortsansässigen Unterkunfts- und Gastronomieangeboten
In den Masterplan sollte nicht nur der Uferbereich sondern auch die angrenzenden Bereiche im <b>Umkreis von 2bis 5 km einbezogen</b> werden. Das sind: <b>Naturpark</b> der Forstverwaltung bei <b>Chrandsdorf</b> , Friedhof Altdöbern („Abschirmung“ durch Bewuchs u. a., vgl. Plan S81: Ausweisen von Flächen für Sport in unmittelbarer Friedhofsnähe).
<u>Finanzierung</u>
Schaffen eines Finanzierungsprogrammes durch das Land Brandenburg – vertreten durch die Landesregierung, als künftigen Eigner des Altdöberner Sees- das die wirtschaftliche Entwicklung des Altdöberner Sees und seiner Region (Amtsgebiet Altdöbern, Ortsteile Greifenhain und Casel der Stadt Drebkau sowie Ortsteil Woschkow der Stadt Großräschen). insbesondere Projekte mit dem Ziel der Entwicklung des sanften Tourismus und als Naherholungsgebiet (vgl. hierzu: Unterschriftensammlung 2015), fördert. Die Projekte sollen zu 100% aus Landesmitteln finanziert werden.
Dem Zweckverband sind Mittel zur Projektförderung als Budgetmittel zur ausschließlichen Entwicklung des Altdöberner Sees zur Verfügung zu stellen.
Mögliche Projektförderungen aus EU- und Bundesprogrammen sind von der Landesregierung Brandenburg auf 100% aufzustocken.

### Frage 2: Wofür soll sich der Verein engagieren?

1 Keine Privatisierung bzw. freier Zugang für alle
2 Information der Bevölkerung über anstehende Veranstaltungen und Projekte
Feste Zufahrtswege, Wanderwege

Schloß, Park und See als touristische Einheit betrachten
Kleine Projekte andenken und dafür als Verein Fördergelder beantragen (Landesregierung, LMBV, etc.)
für die Bürger u. Bewohner und ihre Interessen da sein
Zusammenarbeit mit Interessenvertretern (z.B. Masterplan, Schloss, Anrainer, Schwimmbad)
Direktanbindung der am See anliegenden Orte an Uferbereiche
Transparenz der Vorhaben, Projekte und Entscheidungen
Polizeikontrollen/ Sicherheitskonzepte
Durchführung von Baumaßnahmen unter den Gesichtspunkten, dass vorhandene, nicht genutzte Bauobjekte saniert, modernisiert und wieder bewohnbar bzw. Neu erreicht werden
Das auf Grundstücken in den entlegenen Ortschaften unter den gleichen Kriterien eine energetischen Modernisierung erfolgt wie in der Hauptgemeinde.
Heizen und Kühlen der Gebäude durch Errichtung von Eisspeicher und Aufbau eines kalten Nahwärmnetzes.
Die Nutzung des Grundwassers, der Grundwasserhebung für die energetische Versorgung von Gebäuden in Verbindung mit einem Energienetz.
Schaffung eines Ausbildungszentrums zur Qualifizierung der energetischen Nutzung von Bergbaufolgeseen.
Schaffung eines Ausbildungszentrums für (Berufs-, Sport-) Taucher zur Erledigung von Wartungsarbeiten (bspw. Rohrsysteme) im Seewasserbereich.
Wichtige Vorentscheidungen sind im Masterplan nicht klar herausgearbeitet:(Wasserkonzept: wie und wo erfolgt eine Wasserableitung vom See? Radwegplanung, Ausrichtung des Bootverkehrs:keine Motorbote mit Verbrennungsmotor bzw. Elektroantrieb. Ausrichtung des zugelassenen Verkehrs um den See: kein Quad-Verkehr, Segway, <b>Radwegnutzung: (Elektro-)Radfahrer</b> , Skater versus Kutschen und Kremser (kein Widerspruch, da Anzahl begrenzt, Gespannführer sind Profis und rücksichtsvoll), Angler: <b>Abgrenzung von Badestellen</b> und ausgewiesenen Angelstellen (Gräbendorfer See: Interessenkonflikte), <b>Hunde</b> : sollen Hunde überall baden dürfen (ggf. <b>Hundestrand?</b> (Hundekot am Gräbendorfer See ein großes Problem.)
Begrenzen der Anleger, der Angler und Segler in quantitativer Hinsicht, um der Herausforderung des Themenschwerpunktes ‚ruhige Erholung auf dem Wasser` des Seenprofils des Altdöberner Sees angemessen zu entsprechen
Instandsetzung Randriegel (10jähriges Jubiläum im April 2018)

### Frage 3: Was soll *nicht* am Altdöberner See passieren?

Privatisierung bzw. Privatisierung im großen Stil
Motorboote
Amt und Gemeinde planen für sich
Massentourismus

Realisierung nur in Altdöbern
große Caravanplätze
größere Flächen betonieren
Projekte vergleichbar zum Gräbendorfer See (Familien-Ressort)
Speedboote
Geschossbauten über 3 Etagen
Schaffung von Vergnügungsparkanlagen
weitere Windkraftanlagen schaffen/ installieren